

# Knapper ging es kaum

Die Rottenschwiler Bevölkerung hat Ivan Bieri in den Gemeinderat gewählt

164 Stimmen für Ivan Bieri, 142 für Jürg Walker. Es war ein enges Rennen, das sich die beiden um den freien Sitz im Rottenschwiler Gemeinderat lieferten. Mit dem besseren Ende für Bieri, der erst seit drei Jahren in Rottenschwil lebt. «Vielleicht war genau das mein Vorteil. Ich bringe neuen Wind ins Gremium», sagt er.

Annemarie Kusch

Noch vor dem Mittag ist es gewesen, als Ivan Bieris Telefon klingelte und ihm die Gemeindefreiberin die frohe Botschaft überbrachte. «Die Freude war gross», sagt er mit ein wenig Abstand. Er ist es, den eine Mehrheit der Rottenschwilerinnen und Rottenschwiler als neuen Gemeinderat und damit als Nachfolger des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Martin Weideli gewählt hat. «Ich freue mich, das Innenleben der Gemeinde kennenzulernen», sagt Bieri. Sich im Gemeinderat zu engagieren, ist für den 56-Jährigen Neuland. «Ich habe noch nie etwas in diesem Rahmen gemacht und bin entsprechend gespannt, wie ich mich einarbeiten werde. Aber ich bin motiviert, meinen Teil dazu beizutragen, damit Rottenschwil ein attraktives Dorf bleibt.»

Damit, dass er gewählt wird, hat Ivan Bieri nicht gerechnet. «Mutmassungen waren für mich sehr schwierig. Das Rennen war meiner Meinung nach total offen.» Und Bieri bekam Recht. 22 Stimmen machten am Schluss den Unterschied – zu seinen Gunsten. Neun Stimmen lag er über dem absoluten Mehr, während seinem Mitkandidaten Jürg Walker 13 für ebendieses fehlten.

## Wäre wohl angetreten zur nächsten Ersatzwahl

Seit drei Jahren ist Ivan Bieri in Rottenschwil zu Hause. «Ich bin noch nicht derart vernetzt wie Jürg Walker», sagt er. Dass die Bevölkerung ihn trotzdem gewählt habe, freue ihn besonders. «Natürlich, es kann auch ein Vorteil sein, noch ein relativ unbeschriebenes Blatt zu sein.» Vielleicht habe die Bevölkerung diesen neuen Wind gesucht. Vielleicht sei auch der gemeinsame Flyer mit Carla Grod, die mit 240 Stimmen der total 274 gültig abgegebenen deutlich als neue Frau Vizeammann gewählt



Hat gut lachen: Ivan Bieri gewann die Kampfwahl um den freien Sitz im Rottenschwiler Gemeinderat.

Bild: Archiv

wurde, mit ein Ausschlag gewesen. «Aber ich weiss es nicht. Auf alle Fälle freut mich die Wahl einfach un-

## «Das Rennen war meiner Meinung nach total offen»

Ivan Bieri, neuer Gemeinderat

glaublich», sagt er. Und Bieri verrät, dass er wohl nochmals angetreten wäre, wenn er nun die Wahl nicht geschafft hätte. In kurzer Zeit steht in Rottenschwil nämlich schon die nächste Ersatzwahl an, nach dem Rücktritt von Susanne Merz. Für Ivan Bieri stellt sich die Frage nicht mehr.

Für Jürg Walker schon. «Ich lasse es offen», sagt er. Eine Tendenz ist herauszuhören. «Ich will mein Vorhaben, im Gemeinderat mitzuarbeiten, nicht durchstieren», sagt er. Dies

nur ein Tag nach der so knapp verlorenen Wahl zu entscheiden, sei aber schwierig. Gewusst, dass es knapp werden würde, das habe er. «Natürlich war es ein emotionaler Tag für mich. Ich hätte gerne meine Erfahrung für die Gemeinde eingebracht», sagt er. So sei das Leben. Als Unternehmer sei er es sich gewohnt, zu gewinnen und zu verlieren. «Nun habe ich eben verloren und gratuliere Ivan Bieri zur Wahl.»

## Weiterhin auch unangenehme Fragen stellen

Jürg Walker will ein guter Verlierer sein, den Entscheid der Bevölkerung akzeptieren. Aber natürlich, auch er sucht nach möglichen Erklärungen für die so knappe Niederlage. «Ich bin kein unkritischer Bürger», sagt er. In Rottenschwil aufgewachsen und immer noch hier wohnhaft, habe

er sich in der Vergangenheit zu verschiedensten Themen geäussert und damit exponiert. «Natürlich, das kommt nicht bei allen gut an. Aber ich finde es wichtig, dass man gewisse Themen öffentlich ansprechen kann, etwa an einer Gemeindeversammlung. Und mir ging es dabei immer um eines: das Wohl der Gemeinde.» Walker betont, auch künftig Fragen zu stellen, sich politisch zu engagieren. Ob mit einer erneuten Kandidatur für den Gemeinderat, weiss er selber noch nicht.

Seine Enttäuschung halte sich in Grenzen, sagt Walker. «Ich sehe es positiv. Es haben 142 Stimmberechtigte für mich gestimmt. Das ist ein gutes Resultat», findet er. Dass auf seinen Mitkandidaten 22 Stimmen mehr fielen, sei nur ein ganz kleiner, aber natürlich entscheidender Unterschied. «Für mich passts. Ich bin ein guter Verlierer», sagt Walker.

Arni

## Häckseltour

Die nächste Häckseltour findet am Dienstag, 4. Oktober, statt. Es ist darauf zu achten, dass nur Astmaterial mit einem Durchmesser von 1 bis 15 cm bereitgestellt wird. Diejenigen, welche das Häckselgut behalten möchten, können dies der Gemeindekanzlei bis Freitag, 30. September, telefonisch, 056 649 90 10, mitteilen.

Oberlunkhofen

## Babysitterkurs

Der ELKI organisiert einen Babysitterkurs des SRK. Jugendliche, welche zum Zeitpunkt des Kurses 13 Jahre alt sind, haben die Möglichkeit, sich für den Kurs anzumelden. Im Kurs werden alle relevanten Themen behandelt (Säuglingspflege, Erste Hilfe, Spielideen), die den Jugendlichen Sicherheit im Umgang mit Babys und Kleinkindern geben. Der Kurs findet an zwei Samstagen, 5. und 12. November 2022, von jeweils 9 bis 15 Uhr statt. Es wird ein Unkostenbeitrag verlangt. Anmeldeabschluss ist der 7. Oktober. Die Anmeldung erfolgt über nicole.heiz@elki.info. Bei Fragen kann man sich an Nicole Heiz, ELKI-Vorstand, wenden.

Kelleramt

## Budget des Forstbetriebs

Das Budget 2023 des Forstbetriebs Kelleramt liegt vom 26. September bis 5. Oktober auf den Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden Arni, Jonen und Oberlunkhofen zur Einsichtnahme auf.

Oberlunkhofen

## Termine 2023

Der Gemeinderat hat die folgenden Termine für das kommende Jahr festgelegt: Freitag, 24. März, Neuzuzügeranlass. – Freitag, 16. Juni, Ortsbürgergemeindeversammlung. – Freitag, 23. Juni, Einwohnergemeindeversammlung. – Freitag, 17. November, Ortsbürgergemeindeversammlung. – Freitag, 24. November, Einwohnergemeindeversammlung.